



Große Beteiligung an der Winterwanderung des Albersloher Heimatvereins

Mit einem so großen Interesse an der Winterwanderung hatten die Organisatoren nicht gerechnet: Über 110 Heimatfreunde zogen durch die Hohe Ward.

-cri- ALBERSLOH/SENDENHORST. Upps – damit hatten die Veranstalter wohl nicht gerechnet. Statt der etwa 30 erwarteten Teilnehmer fanden sich am Sonntag über 110 Personen an der Reithalle an der Hohen Ward ein, um an der Winterwanderung teilzunehmen, zu der die Heimatvereine Albersloh, Sendenhorst und Rinkerode eingeladen hatten. Bei herrlichem Sonnenschein fielen dem Albersloher Vereinsvorsitzenden Martin Pälme wohl deshalb auch zuerst folgende

Worte ein: „Ich bin überwältigt!“ Dick eingepackt und mit festem Schuhwerk hatten sich nicht nur viele Erwachsene, sondern auch Kinder auf den Weg zur Hohen Ward gemacht. Mit dabei zahlreiche Sendenhorster und Rinkeroder, die sich von Willi Berheide, dem Ehrenvorsitzenden des Albersloher Heimatvereins, viel Spannendes und Wissenswertes über das Waldgebiet erzählen lassen wollten. Beispielsweise, dass die Wande-

lung über den 450 000 Jahre vor Christus entstandenen Kiessandrücken führen soll-

»Ich bin überwältigt!«

Martin Pälme, Vorsitzender des Heimatvereins Albersloh

te. Bevor es aber per pedes losging, kredenzte der Albersloher Reitverein den Erwachsenen ein kleines Startgetränk und wünschte: „Viel Spaß!“

Den sollten die Teilnehmer der Winterwanderung bekommen. Unter ihnen auch die Vorsitzenden der Heimatvereine Sendenhorst, Christian Hölscher, und Rinkerode, Theo Schemmelmann.

Erste Station wurde am Wasserwerk gemacht, bevor es zum geschichtsträchtigen Galgenknapp weiterging. Dort angekommen wusste Willi Berheide viel von der damals wichtigen Gerichtsstätte, dem Freistuhl, zu berichten.

von König Goldemar. Der schien sich mit einem Rätsel auf die Besucher vorbereitet zu haben, das von Uschi Puke gelöst werden konnte. Ihr wurde im Namen des lichtscheuen Feenkönigs ein Beutel voller goldener Taler überreicht.

Mit Kaffeedurst erreichten die Wanderer den Gräftenhof Schulze-Dernebockholt. Inzwischen war durchgesickert, dass doch einige mehr Teilnehmer als erwartet dort eintreffen sollten. „Kein Problem“, sagten sich die Gastgeber und Organisatoren, die in der Zwischenzeit noch Extrakannen Kaffee gekocht und zusätzlich Kuchen und Gebäck besorgt hatten. Im historischen Torhaus wärmten sich die großen und kleinen Wanderer auf, während Burkhard Schulze-Dernebockholt viel Spannendes über den geschichtsträchtigen Schulzenhof zu berichten wusste.

Bevor es zum Schluss noch in den ältesten Schafstall des Münsterlands ging, bedankte sich Martin Pälme bei Familie Schulze-Dernebockholt für die Gastfreundschaft und bei allen Helfern, die zum Gelingen der Winterwanderung beigetragen hatten.

Nach dem geselligen Aufenthalt auf dem historischen Gräftenhof, nutzten viele den organisierten Shuttle-Service, der die Wanderer bequem zum Ausgangspunkt zurückbrachte.



Am historischen Torhaus bei Schulze-Dernebockholt genossen die Wanderer Kaffee und Kuchen, während sie viel über den geschichtsträchtigen Gräftenhof erfuhren. Einen Beutel voller Goldtaler bekam Rätselkönigin Uschi Puke von Willi Berheide überreicht (kl.Foto). Fotos: Husmann

Unter anderem, dass dort nach dem Urteilspruch die Strafe direkt vollstreckt wurde. Nicht immer kamen die Verurteilten mit dem Leben davon. Viele landeten aufgekümpft am nahe gelegenen Galgen. Andere, wie 13 ausgegrabene Schädel beweisen, wurden mit durch den Kiefer getriebenen Nägeln mundtot gemacht.

Nach den schaurigen Fakten gab's für die Erwachsenen einen Glühwein und für die Kinder Limo. Außerdem nahm die Nachmittagssonne dem Ort den Schrecken und wies die Wanderer weiter zum sagenumwobenen Grab